



Die Einsätze des Arbeitskreises Dorfgarten in Dedinghausen gehen fröhlich zu: Ludger Schulte-Remmert, Hanne Dale, Karola Beerhues und Miguel Smit (v. l.) sind nur ein paar der Aktiven. Das Besondere an der Truppe ist, dass die meisten, die das Projekt unterstützen, nicht aus dem Dorf kommen. ■ Fotos: O'Sullivan

Natur erleben, Arbeit und Freude mit anderen teilen

(Forts. Seite 2)

Der Dorfgarten ist beliebt bei Kindern – und sogar über die Ortsgrenzen hinaus

DEDINGHAUSEN ■ Mit den Kleinen ging im Frühjahr das Projekt Dorfgarten in Dedinghausen los. Nachdem das Grundstück der Schulte-Remmerts an der Kirche gepflügt war, säten und setzten die Kindergartenkinder Obst, Gemüse und Blumen. Jetzt, nur drei Monate später, ist aus dem braunen Stück Land ein kunterbunter Naturgarten geworden – den alle nutzen können, ob Jung oder Alt.

In unregelmäßigen Abständen trifft sich der Arbeitskreis Dorfgarten zu Arbeitseinsätzen, wie auch jetzt wieder. Da wird dann gejätet, geharkt, beschnitten, geerntet und sich natürlich auch unterhalten. Heute müssen die Beete umzäunt, die Hecken geschnitten, Rankgerüste erstellt und der Boden gelockert werden.

Karola Beerhues ist die erste, die eintrifft. Die Naturpädagogin ist begeistert von dem Projekt. „Der Garten ist besonders toll für Familien, um Kindern die Natur näher zu bringen“, freut sich die Liesbornerin. „Die Kinder beobachten hier das Wachstum von Gemüse und Blumen. Viele kaufen es ja nur und wissen nicht, wie es angebaut wird.“ Sie beginnt, die Wege zwischen den Beeten freizulegen, indem sie Stöckchen in die Erde steckt und eine Schnur daran befestigt.

Täglich ist jemand im Dorfgarten zu finden

Ludger Schulte-Remmert ist mittlerweile auch da. Den Heckenschnitt hat er schon erledigt, jetzt kommt das Unkraut dran. „Es ist jeden Tag jemand hier, wir haben über das Internet einen Gießplan erstellt“, erklärt der Koordinator des Bürgernetzwerks. „Es ist so schön, wie sich alles entwickelt hat.“ Manchmal bemerke er von seinem Fenster aus, wie der Garten be-



Hanne Dale aus Belecke ist begeistert von dem Dorfprojekt. Sie kommt regelmäßig, um bei der anfallenden Arbeit mitzuhelfen.

reits von Familien mit ihren Kindern genutzt werde, berichtet er. Wenn die Kinder dann auch noch erklären, was sie gelernt haben und dass das „der tolle Dorfgarten“ sei, mache ihn das froh. Außerdem seien auch die Eltern der Kindergartenkinder mittlerweile richtig begeistert bei der Sache.

Die Zielgruppe Familie ist für die Betreiber des Dorfgartens auch die wichtigste. Natur soll erlebbar gemacht werden. Daher bieten die

Arbeitskreisleiter bereits jetzt verschiedene Aktionen an. Naturpädagogin Karola Beerhues hat etwa schon Blütenmandalas mit den Kleinen gelegt, Kresse gesät oder Riechproben genommen.

„Das haben wir auch weiter so vor und auch noch ganz viele andere Ideen“, berichtet sie enthusiastisch. „Jeder hat ganz viele Ideen, die er hier einbringt. Wenn der Dorfladen erstmal fertig ist, haben wir mehr Mög-

lichkeiten durch die neuen Räume.“ Der künftige Dorfladen soll aber auch vom Garten profitieren und mit der Ernte bestückt werden. Schon in diesem Jahr konnten z. B. Kohlrabi, Möhren, Salat, Zucchini und Rote Bete geerntet werden. Mittlerweile sind Miguel Smit und Hanne Dale eingetroffen. Sie schauen, ob es etwas zu ernten gibt. Erbsen, Tomaten, Bohnen, Sellerie und sogar Kürbis befinden sich nämlich auch noch im Repertoire des Landstücks.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Dorfgarten kommen übrigens fast alle nicht aus Dedinghausen. Hanne Dale kommt aus Belecke, Miguel Smit und Arbeitskreissprecherin Viola Manerek sind aus Lippstadt, Beerhues aus Liesborn. „Das Projekt hat eine fantastische Außenwirkung und hat sich rumgesprochen“, so Gartenbauingenieurin Hanne Dale. „Ich habe davon gehört und bin so begeistert, da fahre ich gerne hier hin. Jeder, der sich hier engagiert, hat Ahnung und kann sich einbringen.“

Naturspielplatz wird das nächste Projekt

Eine weitere Idee der Aktiven ist ein Naturspielplatz auf dem freien Nebengelände. Baumstämme, Sand und verschiedene Naturmaterialien sollen hier neben einer Sitzcke, Tunnel und Tipis aus Weidenstöckern entstehen. „Die Kinder sollen selbst aktiv werden mit dem was da ist“, erklärt Karola Beerhues. „Wir wollen auch gerne Interessenten zu einem festen Tag in der Woche einladen, wenn sie etwas über Gemüseanbau wissen wollen.“

Wie schön dieser Ort ist, haben nicht nur die Dedinghauser bemerkt. Als Ludger Schulte-Remmert vor ein paar Wochen allein im Garten arbeitete, stand plötzlich ein Reh im Grün. ■ **osu**



Mit den Kindergartenkindern fing alles an: Sie haben im Frühling sämtliche Pflanzen eingesät oder gesetzt. ■ Foto: Manerek